



Zum 80. Jahrestag der ersten Deportation von Juden aus Luxemburg und der Region Trier in das Ghetto Litzmannstadt (16.10.1941),

präsentiert MemoShoah Luxembourg in der Villa Pauly, 57, Blv. de la Pétrusse in Luxemburg die Ausstellung

« Das Ghetto Litzmannstadt – an der Schwelle zum Tode »

Am 16. Oktober 1941 fuhr der erste große Deportationszug mit der Bezeichnung "Da3" aus Luxemburg in das Ghetto Litzmannstadt im heutigen Polen. Insgesamt wurden 513 jüdische Menschen aus der Region "in den Osten" transportiert. 323 kamen aus Luxemburg und 190 aus der Region Trier.

Viele der Deportierten aus dem „Luxemburger Transport“ von 1941 starben im Ghetto an Hunger und Krankheiten andere wurden, wie die Mehrzahl der mehr als 160000 Ghettobewohner, bis 1944 in den Vernichtungslagern Kulmhof und Auschwitz ermordet. Von den 513 Opfern dieses Transportes überlebten nur 13 die Shoah.

Die Ausstellung befasst sich mit den Lebensbedingungen der Juden Luxemburgs nach dem 10. Mai, der Organisation dieses ersten Konvois der jüdischen Einwohner aus Luxemburg und der Region Trier, dem Leben im Ghetto und dem Schicksal der 513 unglücklichen Deportierten, Fotos, die 2019 während der Dreharbeiten zum Film "The Living Witnesses" aufgenommen wurden, ergänzen die Ausstellung. Einige dieser Fotos erinnern an das aktuelle Aufflammen nationalistischer, rassistischer, homophober und antisemitischer Tendenzen und unterstreichen die Notwendigkeit, diesen neuen Menschenrechtsverletzungen zu begegnen.

Die Ausstellung ist eines der Projekte zum 80. Jahrestag der ersten Deportation vom 16./17. Oktober 1941, die das Auschwitz-Komitee und MemoShoah mit deutschen Partnern im Rahmen der Initiative "Grenzenlos gedenken" organisieren. Diese Projekte werden von der Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte und der Fondation luxembourgeoise pour la Mémoire de la Shoah unterstützt.

Ab dem 12. Oktober bis zum 27. Januar 2022 kann die Ausstellung von dienstags bis freitags von 13.00 Uhr bis 16.30 Uhr besichtigt werden.

Für private Gruppen, Vereinigungen und Schulen sind auf Anfrage unter info@memoshuah.lu auch Besichtigungen zu anderen Zeiten inklusive abends möglich.